



netzwerk mode textil

Schlittler, Anna-Brigitte / Katharina Tietze (Hg.): Kleider in Räumen.

Ausst. Begleitpublikation Winterthur, Gewerbemuseum. Winterthur, alata-Verlag, 2009. 186 S., zahlr. farb. Abb. ISBN 987-3-033-02184-6.

Das großformatige, in rotes Leinen mit weißer Prägeschrift eingeschlagene Buch besteht aus zwei etwa gleichgewichtigen Teilen: einer Anthologie zum Thema „Kleider in Räumen“ und einem Katalogteil zur Ausstellung „Kleid im Kontext“. Erforscht werden die „raumgreifenden, raumbestimmenden und raumbestimmten Dimensionen“ (7) von Kleidung und Sich-Kleiden in Theorie und Praxis.

Ziel der Textsammlung ist es, am aktuellen internationalen Diskurs anzuknüpfen und einen Beitrag zu den hierzulande noch wenig etablierten Fashion Studies zu leisten.⁽⁷⁾ Zu Wort kommen international bekannte Autoren wie Peter McNeill und Bradley Quinn, deren bereits veröffentlichte Beiträge aus dem Englischen nun übersetzt vorliegen, sowie Erstveröffentlichungen aus dem deutschsprachigen Raum. Mit McNeills Abhandlung über die „Kunst und Wissenschaft des Gehens“ - wissenschaftlich argumentativ strukturiert und überaus quellenreich - beginnend und mit einem Interview über „Die Akris-Kultur“ von Katharina Tietze und Anna-Brigitte Schlittler mit Albert Kriemler über Architektur als Inspirationsquelle und seine Faszination für Adolf Loos endend, spannt sich der Rahmen vom Allgemeinen zum Besonderen, vom Abstrakten zum Konkreten, vom Wissenschaftlichen zum Narrativen. Die zehn im Ansatz und Sprachduktus recht unterschiedlichen Texte zum Thema Mode und Architektur handeln von Überwachungssystemen, die die Distanz zwischen Körper und Gebäude schrumpfen lässt (B. Quinn), dem Tschador als privatem Raum (C. Hadimioglu), Flagship Stores (C. Pinna), der Präsentation von Mode in Verkaufsräumen (C. Allenspach), Modefotografie als Szenografie, bei der Räume als narrative Erweiterung der Kleidung fungieren (C. Horisberger) und der Decke als „Zwischendecke“ am Beispiel eines Mantels von Martin Margiela (K. Tietze). Sorgfältig ausgewählt und redigiert erhält hier der Lesende - teils überblickshaft, teils exemplarisch-spannende Einblicke in die Breite des Themas.

Für die Ausstellung im Gewerbemuseum Winterthur (01.11.2009 - 02.05.2010) wurden dreißig experimentierfreudige Schweizer ModedesignerInnen aufgefordert, Unikate zu kreieren. Die Einladung gab ihnen den Freiraum, marktunabhängig zu entwerfen. Zudem wurde ihnen eine Plattform geboten, auf der sie ihre Kreationen gezielt einem interessierten Publikum präsentieren können. Die im Katalogteil dokumentierten Exponate demonstrieren, auf welche Weise Kreative dieses Angebot zur Selbstpromotion nutzten: hier Eleganz und Witz, dort Vorschläge an der Grenze zur Nicht-Tragbarkeit.

Den Herausgeberinnen der Begleitpublikation und den Kuratorinnen der Ausstellung - Marianne Gächter, Anna-Brigitte Schlittler und Regula Wyss - ist mit dieser Publikation ein höchst anregender und substantieller Beitrag zum Modediskurs gelungen. Bleibt anzumerken, dass das Buch nicht nur inhaltlich empfehlenswert, sondern auch durch seine bemerkenswert großzügige und sehr ansprechende Gestaltung ein ästhetischer Genuss ist.

Gundula Wolter für *netzwerk mode textil* e. V. (online: 19. Januar 2010)

